

# Blasius überzeugt

## Eine vergessener Heiliger stiftet schulische Identität

Von Sarah Schäfer, Steffen Kandler, Eveline Hannapel

Angeregt durch den Arbeitskreis „Schulpastoral“ am Tag der Religionspädagogik hatte sich der Fachbereich Religion der Mittelpunktschule St. Blasius zum Ziel gesetzt, das Zusammenwirken von Religion und Schule konzeptionell zu bedenken. Regelmäßige schulpastoral akzentuierte Angebote sollten das Schuljahr prägen. Dem Namensgeber der Schule, dem hl. Blasius, kam hierbei eine besondere Rolle zu. Ein spannendes Projekt entstand.

Die Mittelpunktschule Dornburg trägt den Namen des heiligen Blasius, der in katholischer Tradition einer der 14 Nothelfer ist. Obwohl der Heilige den Schulnamen prägt, spielte er im Schulleben – bislang wenigstens – keine Rolle. Um den Heiligen aus seiner Vergessenheit zu holen und das Bewusstsein der Schülerinnen und Schüler für den Namenspatron ihrer Schule zu wecken, wurde in der Fachkonferenz beschlossen, den Patronatstag des heiligen Blasius (3. Februar) zu einem „Blasius-Projekttag“ zu machen.

Nach Absprache mit der Schulleitung wurde das Vorhaben dem Kollegium vorgestellt. Die Zustimmung war zunächst verhalten. Es kam die Frage auf, ob es nicht Aufgabe des Faches kath. Religion allein sei, dieses Thema zu behandeln. Auch wurden Bedenken geäußert, dass konfessionslose und vor allem muslimische Mitschüler in der eigenen Religionsfreiheit eingeschränkt würden. Es galt also, ein Konzept zu erarbeiten, das genau diese Bedenken ernst nahm und für sich produktiv transformierte: Es sollte das Profil des Heiligen zur Geltung gebracht werden und dieses zugleich ethisch anschlussfähig für Nichtchristen sein.

Was wie die Quadratur des Kreises klingt, wurde vom Kollegium mitgetragen und in allen Klassen umgesetzt. Die Lernchancen in der Auseinandersetzung mit dem Heiligen hatten Aussagekraft auch für Nichtchristen: Die Lebenshaltung des Heiligen zeugt von Grundwerten, auf die sich Christen wie Nichtchristen auch in religiös heterogener Gesellschaft beziehen können. Engagiert für seine eigenen Überzeugungen einzutreten, ist dabei nur ein Mehrwert, den sich Schülerinnen

und Schüler für das eigene Leben abgucken können. Pädagogisch korrekt ist dies allemal.

Von der Fachkonferenz wurden drei Unterrichtsentwürfe mit den entsprechenden Materialien (für die Klassen 1-4, 5-7 und 8-10) zur Verfügung gestellt, die die Kollegen als Grundlage für die beiden Projektstunden verwenden oder individuell umgestalten konnten. Im Anschluss an den Projektunterricht gab es die Möglichkeit, sich in der Pausenhalle den Blasiussegen spenden zu lassen. Dieses Angebot fand überraschend guten Zulauf. Vielleicht erschloss sich nicht für jede Schülerin und jeden Schüler die religiöse Bedeutung des Segens sofort. Vielen schien die Segenshandlung aber ein wichtiges Zeichen zu sein, das sie gerne annehmen.

Der Blasiustag steht als gelungenes Beispiel für die Öffnung des Lebensraums Schule für geprägte Religion. Auf der Basis moralisch-ethischer Grundfragen kann an der exemplarischen Gestalt des heiligen Blasius eine Identifikation der Schüler mit ihrer Schule gelingen. Nicht umsonst wird der Projekttag im nächsten Jahr fortgesetzt.

Das Unterrichtsmaterial kann bezogen werden unter:  
[sarahschaef79@web.de](mailto:sarahschaef79@web.de)

